
An
Deutsche Rentenversicherung Bund
Ruhrstraße 2
10704 Berlin

Dresden, den 16.07.2019

W I D E R S P R U C H

gegen: Bescheid vom 26.6.2019

SV-Nr: [REDACTED]

Sehr geehrte Deutsche Rentenversicherung,

gegen Ihren Bescheid vom 26.6.2019 über „Leistungen zur Teilhabe im Rahmen der Förderung eines Gründungszuschusses“ lege ich hiermit Widerspruch ein.

Bitte nehmen Sie hierzu die folgende Begründung zur Kenntnis.

Zunächst möchte ich anführen, dass Sie zur Beurteilung meiner angestrebten selbständigen Tätigkeit lediglich das negative Leistungsbild herangezogen haben, aber keinerlei weitere Unterlagen zur Geschäftstätigkeit begutachtet haben.

Sie fällen Ihr Urteil damit einzig auf Basis eines medizinischen Berichtes, der in meinen Augen unvollständig ist und zu einem Zeitpunkt erstellt wurde, der für die Beurteilung meines heutigen Gesundheitszustandes nicht mehr heranzuziehen ist.

Schon während meines Klinikaufenthaltes in Chemnitz habe ich in allen Gesprächen mit dem sozialmedizinischen Dienst mitgeteilt, dass ich plane, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen und habe dort mündlich auch ein erstes Konzept vorgestellt. Die geplante Tätigkeit wurde dort wohlwollend aufgenommen. Gleichwohl wurde in Abstimmung mit mir festgehalten, dass mein damaliger Gesundheitszustand noch nicht ausreichend sei, um eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen. Diese Einschätzung teilte auch meine behandelnde Ärztin, [REDACTED], die von mir gleichwohl über meine Pläne informiert wurde und diese wohlwollend und zustimmend kommentierte. Es wurde daher mit mir vereinbart, dass ich arbeitsunfähig entlassen werde, um vollständig genesen zu können und in meiner ambulanten Therapie daran zu arbeiten, dass ich bis zur Mitte des Jahres soweit stabil sein werde, dass ich die geplante Selbständigkeit angehen kann. Nur aus diesem Grund habe ich meine Zustimmung zu den negativen Einschätzungen des sozialmedizinischen Dienstes gegeben. Dass die Selbständigkeit im Entlassungsbericht nicht mehr auftaucht, verwundert mich. Ich würde Sie aber ggf. bitten, mit meiner mich dort direkt behandelnden Ärztin [REDACTED] und/oder der Mitarbeiterin des sozialmedizinischen

Dienstes Kontakt aufzunehmen, um diese Bestandteile unserer Beratungsgespräche und der Behandlung in Ihre Beurteilung mit aufzunehmen.

Des Weiteren möchte ich festhalten, dass die damals festgestellten Einschränkungen zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr bestehen. Ich habe in meiner ambulanten Therapie hart daran gearbeitet, die notwendige Stabilität für eine selbständige Tätigkeit herzustellen und dieses ist mir nach Einschätzung meiner behandelnden Psychotherapeutin, Frau [REDACTED], auch gelungen. Diesbezüglich dürfen Sie gerne Kontakt zu ihr aufnehmen und eine Beurteilung anfordern.

Hierzu nehme ich auch noch einmal Bezug auf mein dreiseitiges Schreiben vom 04.06.2019, das Ihnen über meine Reha-Beraterin, Frau [REDACTED], per E-Mail übermittelt wurde. In diesem Schreiben habe ich festgehalten, wieso eine Selbständigkeit als Moderator, Musiker, Autor und Redner medizinisch und psychologisch sinnvoll für mich wäre. In diesem Schreiben finden Sie auch die Kontaktdaten der mich behandelnden Ärzte und Therapeuten, die Ihnen gerne weitere Auskunft über meinen aktuellen Gesundheitszustand geben.

Zudem stehe ich jederzeit für eine persönliche Vorstellung und Untersuchung zur Verfügung.

Zwischenzeitlich wurde mein Geschäftskonzept von der Ellipsis GmbH erfolgreich geprüft und ein Antrag auf Gründungsberatung bei der Sächsischen Aufbaubank gestellt.

Zudem habe ich auf eigene Kosten an einem dreitägigen Seminar zur Gründungsberatung bei der „Kreacon e.K.“ teilgenommen, welche mich während meiner Gründungsphase unterstützt und mein Vorhaben ebenfalls als erfolgsversprechend einstuft.

Ich bitte Sie inständig, Ihre Entscheidung nicht von einem einzigen Dokument abhängig zu machen, das zum Einen über ein halbes Jahr alt ist und zum anderen nur in sehr geringem Maße wiedergibt, wie es mir tatsächlich geht und was gut für mich ist.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]